

Seit 900 Jahren ist die jüdische Gemeinde ein maßgebender Kulturfaktor in Würzburg. Und bereits am Anfang ihrer Geschichte haben die Juden Würzburgs ein „europäisches“ Profil.

Auf den rund 1.500 Grabsteinen und Grabsteinfragmenten, die 1987 aus dem Abriss eines Gebäudes im Würzburger Stadtteil Pleich geborgen werden konnten, ist eine Strecke von 200 Jahren herausragender religiöser und geistiger Kontur abzulesen, welche die Juden Würzburgs innerhalb der „europäischen“ Judenheit während des Mittelalters auslegten. Alle Informationen auf den Steinen führen zu dem Resümee: das mittelalterliche Würzburg war eine der jüdischen Zentralen des „Limmud“ und des „Talmud Tora“ – des Studiums der „Lehre“.

Diese Würzburger Juden starben bei der Geburt ihrer Kinder, am Schabbat, an Festen. Sie wurden in Progromen ermordet, starben im Greisenalter oder als Jugendliche, als Gelehrte, als Rabbiner, als Vorbeter und als Gemeindeleiter. Der ganze Bogen jüdischen Lebens wird auf den Grabmälern erfahrbar.

Der Vorstand der jüdischen Gemeinde in Würzburg und Unterfranken hat das „kulturelle Gedächtnis“ der Grabsteine erkannt. Deshalb wird das „Neue Jüdische Gemeinde und Kulturzentrum Shalom Europa“ im wörtlichen Sinn auf ihnen ruhen. Das Gebäude wird um das Depot der Steine aus dem Mittelalter herumgebaut, um auf den Richtungssinn jüdischer Grundwerte, wie auf den Grabmälern beschrieben, aufmerksam zu machen. Ein Richtungssinn, der auch den Weg der jüdischen Gemeinde Würzburgs in eine neue Zukunft maßgebend bestimmen soll. Die Grabsteine aus dem Mittelalter haben mit der Zukunft der Jüdischen Gemeinde zu tun – und mit dem Haus „Shalom Europa“, von dem diese Zukunft ausschlaggebend abhängt.

Wer eines jüdischen Verstorbenen gedenken will, legt einen Stein auf den Grab- oder Gedenkstein als symbolische Geste, die besagt, dass der Tote nicht vergessen ist. Dieses Gedenken erbittet „Shalom Europa“ auch für die Judensteine aus der Pleich mit dem Erwerb eines symbolischen Gedenksteins.

Ihr Gedenken hilft, einen würdigen Rahmen zu schaffen für die Judensteine aus der Pleich, als kulturelles Gedächtnis und Erbe der jahrhundertealten Würzburger jüdischen Gemeinde.

Ihr Gedenken hilft, einen Rahmen zu schaffen für ein lebendiges Judentum heute und in Zukunft in Würzburg und Unterfranken.

EIN STEIN FÜR DIE STEINE

Ein symbolischer
Stein für die Steine
kann erworben werden
zum Preis von
Euro 100 – 1.000 – 10.000.



Bitte zutreffendes ankreuzen

Ja, ich möchte die Aktion „Ein Stein für die Steine“ unterstützen.

Meinen Spendenbetrag von Euro 100 Euro 1.000 Euro 10.000

habe ich unter dem Stichwort „Ein Stein für die Steine“ auf das nachstehende Spendenkonto überwiesen:

- HypoVereinsbank (BLZ 790 200 76) Konto 347 357 642
- Sparkasse Mainfranken (BLZ 790 500 00) Konto 43703925
- Dresdner Bank (BLZ 790 800 52) Konto 03 09 240 901
- Fürstlich Castell'sche Bank (BLZ 790 300 01) Konto 200 3277

Mit der Veröffentlichung meines Namens in der Halle der Steine bin ich einverstanden möchte ich absehen

Datum, Unterschrift

EIN STEIN FÜR DIE STEINE



אבן לזכרון נצח

Zur ewigen Erinnerung

SPENDENKONTEN „SHALOM EUROPA“

HypoVereinsbank
(BLZ 790 200 76) Konto 347 357 642

Sparkasse Mainfranken
(BLZ 790 500 00) Konto 43703925

Dresdner Bank
(BLZ 790 800 52) Konto 03 09 240 901

Fürstlich Castell'sche Bank
(BLZ 790 300 01) Konto 200 3277

Jüdische Gemeinde in Würzburg und Unterfranken
Valentin-Becker-Straße 11 · 97072 Würzburg
Telefon: 0931 40414-0 · Telefax: 0931 4655249
www.shalomeuropa.de

Absender/Adresse für Spendenbescheinigung

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Land

E-Mail

Antwortkarte

Jüdische Gemeinde
in Würzburg und Unterfranken
Valentin-Becker-Straße 11

D-97072 Würzburg

EUR 0,45